

Conradten Stuckhen her über seine Mutter angefallen sei und die er Iörgen Künigl von Erenburg verkauft habe, dem NuK sie auf des Erstgenannten Bitte hiermit verleht.

Or., Perg. (Bischofsiegel an Perg.-Pressel): BOZEN, LA, Archiv Künigl, Urkundenreihe.

Erw. (gleichzeitig): BOZEN, StA, Brixner Lehnregister I f. 225^r und 388^v (ohne Erwähnung des NuK).

¹⁾ Geben zu Brichsen an suntag Iudica (= 26. März). NuK konnte natürlich, nachdem er erst vom 24. auf den 25. März in Heilsbronn übernachtet hatte (s.o. Nr. 2432), nicht schon am 26. März in Brixen sein und ist in der Woche nach Iudica ausdrücklich in München belegt (s.u. Nr. 2449a). Das Datum ist also fraglich. Möglicherweise war die Ankunft des NuK in Brixen zunächst bis Iudica vorgesehen, und im Vorgriff darauf wurde die Urkunde schon mit diesem Datum ausgestattet.

²⁾ Kein Legatentitel; lediglich "Kardinal" und "Bischof".

1452 März 27, <Nürnberg>.

Nr. 2440

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg¹⁾> an Niclasen Muffel. Sie schicken ihm das von ihnen geöffnete und wieder versiegelte Schreiben, mit dem NuK dem königlichen Ersuchen zuwider den Aufschub in der Nürnberger Judensache nicht bis Michaelis, sondern nur bis Johann Baptist gewährt habe.²⁾ Muffel solle sich bemühen, daß der König durch den Papst das ganze Vorhaben des NuK abstellen und die Juden bei ihrem alten Herkommen lasse. Ferner möge Muffel den Wörthern in dem von NuK veranlaßten Verfahren³⁾ durch Beibringung von Zeugenschaften am königlichen Hof behilflich sein.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 168^r-170^v.

Erw.: Kraus, Stadt Nürnberg 111.

Als dir auch wol wissentlich ist das fürnemen, so unser herre der legat von unser iudischeit wegen getan und demals derselben sachen halben ein aufslag geben hat untz auff den sunnentag Invocavit nehstvergangen⁴⁾, und nū der vorgeant unser gnedigster herre der Ro. künig etc. demselben unserm herren legaten geschrieben hat, in sollichen unser iudischeit sachen den aufslag zū erstrecken
5 untz auff Michaelis schierst etc., als du uns des brief mitsampt den abschriften an den legaten zūgefügt hast etc., des haben wir unnsers herren kunigs brieve dem legaten zūgesandt. Daruff danne sein hochwirden sein küniclichen gnaden antwurt geschrieben hat, die wir aufgebrochen und verlesen haben. Dar inne wir den aufslag nit lennger dann auff Iohannis Baptist gesetzt vynnnden. Also haben wir denselben brieve wider zūgesigelt und schicken dir den hiemit und dabey desselben briefs abschrift, dich darnach zū richten. Den Brief selbst soll Muffel dem König übergeben und diesen bewegen, daß
10 er gen unserm heiligen vater dem bapst gerüche darob zū sein, das sein heilikeit sölichs des legaten fürnemen geruch abzüstellen und sie bey irem alten herkommen lasßen zū beleiben.

Die von Wörth müssen wegen der Schäden, die sie dem Abt von Kaisheim im vergangenen Kriege zugefügt haben, wie schon ein unlängst voraufgegangener Brief an Muffel enthalte⁵⁾, dem von NuK als Richter eingesetzten
15 Dekan von Eichstätt am königlichen Hof auszustellende Zeugnisse des B. von Siena⁶⁾ und etlicher anderer vorlegen. Muffel möge sich darum mitbemühen.

¹⁾ Sub sigillo B. Pftntzing locumtenentis.

²⁾ S.o. Nr. 2282 und 2423.

³⁾ S.u. Z. 13-16 mit Anm. 5.

⁴⁾ 27. Februar 1452.

⁵⁾ S.o. Nr. 2435.

⁶⁾ Enea Silvio Piccolomini.

1452 März 27, Kloster Paring.¹⁾

Nr. 2441

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Peter in Rohr und Wolfgang Kerspeck, in decr. lic. und Profesz zu St. Florian, als von NuK durch dessen schriftlichen Auftrag spe-

zialdeputierte Visitatoren der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg. Allgemeine Kundgabe über die von ihnen vorgenommene Visitation des dem gleichen Orden angehörenden Klosters Paring, das sie auf die Statuten verpflichten, die in Indersdorf und Robr eingehalten werden.

Or., Perg.-Heft (Siegel wie Nr. 2135): MÜNCHEN, HStA, KU Paring, Urk 228.
Erw.: Zibermayr, Legation 61; Vansteenbergh 113f.; Zeschicke, Augustinerchorherrenstift Robr 100.

¹⁾ Die Visitatoren weilten 1452 III 24 zuletzt in Robr (s.o. Nr. 2429) und kamen wohl unmittelbar von dort nach Paring.

1452 März 27, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 2442

K. Friedrich an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Annullierung der von NvK als apostolice sedis ac eiusdem sanctitatis in Germanie partibus legatus verfügten Reform im Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg.²⁾

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 458 f. 68^v-69^r.
Erw.: Zibermayr, Legation 74f. (Datum wie auch Belegangabe sind unzutreffend); Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 506 Nr. 5003.

Propst, Dekan und Regularkanoniker des Klosters der Regulierten Augustiner-Chorherren zu Reichersberg haben dort seit 300 Jahren nach der Regel des heiligen Augustinus gelebt. Dennoch habe NvK sich herausgenommen: super certa per eum inter eos reformatione fienda, que potius scandalum quam frugem inducere posset, molestare. Der Kaiser bittet daher für die Genannten: quatinus scandalis et dissencionibus huiusmodi, que ex reformatione predicta sequi formidantur, obviantes ipsisque paterne consulentes, & <quod> regularem vitam sancti Augustini predicti et quam hactenus laudabiliter observarunt quamque etiam metropolitana ecclesia Saltzburgensis, a qua dictum monasterium in Reichenspergh ratione fundacionis dependet et ortum habuit, observat, in futurum perpetuo pariformiter, sicut ipsa metropolis ecclesia servat et servabit, servare et observare possint et debeant, concedere et eis confirmare quodque a nullo cuiuscumque status, gradus, ordinis vel condicionis existat, eciam si legali, cardinalatus, pontificali aut alia quavis mundana vel ecclesiastica, eciam legacionis eiusdem sedis prefulgent dignitate, ad alterius cuiuscumque regule observanciam constringi, coartari aut quovismodo compelli possint, declarare et indulgere dignemini de gracia speciali. – Nikolaus V. billigt mit: Fiat quod adinstar capituli Saltzburgensis vivere possint.

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ S.o. Nr. 2093.

1452 März 27, Rom St. Peter.

Nr. 2443

Nikolaus V. an den Propst des Klosters St. Michael in Ranshofen. Er beauftragt ihn mit der Prüfung der Klagen von Propst, Dekan und Konvent des Augustiner-Chorherrenstiftes in Reichersberg gegen die dort eingeführte Reform durch NvK, in partibus Germanie sedis apostolice legatus, und mit der eventuellen Anordnung, daß sie in derselben Weise wie Propst, Dekan und Kanoniker des Salzburger Domkapitels leben können.

Or., Perg. (anhängende Bleibulle): REICHERSBERG, Stiftsarchiv, Urk. 921.
Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 477 f. 217^v.; (Insert in der Exekution durch den Propst von Ranshofen 1452 VIII 2; s. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum): REICHERSBERG, Stiftsarchiv, Urk. 927.
Abb.: Putzinger, Päpstliche Visitationen 63; Priboda, Reichersberg 115.
Erw.: Appel, Geschichte Reichersberg 205 (Nr. 2443 hier irrig als Breve bezeichnet); Zibermayr, Legation